

Mein Lebenslauf

ist Lieb und Lust

und lauter Liederklang

Festschrift Kantorei

Die Geschichte

Kraftort der Singstudenten Hitsch Maron	17
700-jähriges Fundament René Zeller	19
Von der Bollerei zur Kantorei Felix Baumann	31
Die Kantorei wird umgebaut Georg Sütterlin	37
Die ersten Bewohner Jürg Nussbaumer	43
Feste soll man feiern, wie sie fallen Christian Clemens	51

Das Gebäude

Geglücktes Werk Reinhard Widmer	73
Zentrum des Vereinslebens Samuel Mühlberg	85
Das Haus der Singstudenten ist gastfreundlich für jedermann Andreas Honegger	93
Ich bin da aufgewachsen Benedikt Loderer	99
Welch ein Privileg! Martin Menzi	105

Die Menschen

Das Singstudentennest Roman Zeller	129
Ingrid und Michel Panchaud – die legendären ersten Wirte Fabian Langensteiner	135
Tommy und Bea Sos – seit zwanzig Jahren aktuell Chrigel Wenger	147
Glücklich im Hier und Jetzt Reto Panchaud	153
Der Nabel vom Neumarkt Danny Gundelfinger	159
«Ohne VVZS gäbe es keine Kantorei – ohne Kantorei gäbe es keinen StGVZ mehr» Simon Oeschger	165
«Da unten ist mein Zuhause» Christian Gerig	175
Gründerväter	183
Kari Knell Hansjörg Frei	185
Max Custer-Briner Urs Bretschger	186
Sir Walter Schneebeili Stephan Künzli	187
Hans U. Bosshard Martin K. Eckert	188
Johnny Marti Remo Galli	189
Hans «Bobi» Widmer Stephan Künzli	190
Werner «Stumpe» Wohnlich Stephan Künzli	191
Walter Schütz Walter Schütz jr.	192

Anhang

Unsere Spender Philippe Deprez	209
Belétagiers	215
VVZS-Chargen	219
Impressum	224



Die Sujets der eindrücklichen Fensterfront der Kantorei wurden von der Künstlerin Régine Heim entworfen und vom Glaskünstler Roberto Niederer umgesetzt: Wie diese Achtelnote referieren die meisten auf die Singstudenten. [S.75]

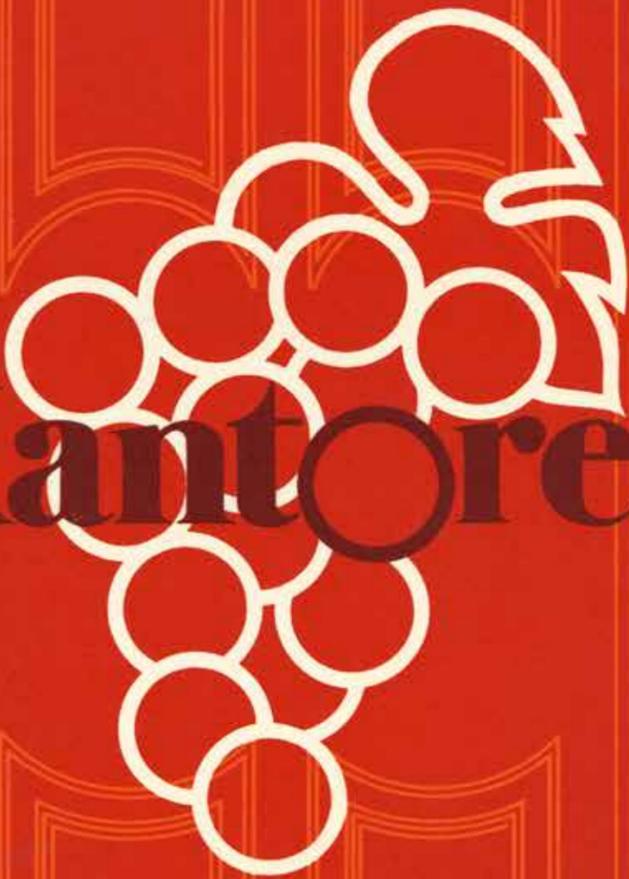


Mit dem grossen, 1966 und 1967 erfolgten Umbau wurde der Architekt Wolfgang Behles beauftragt. Diese Entwurfs-skizze zeigt

die eindrückliche Kantoreifassade: Man wollte etwas Modernes schaffen, das sich elegant in die Umgebung einfügt. [S. 75]

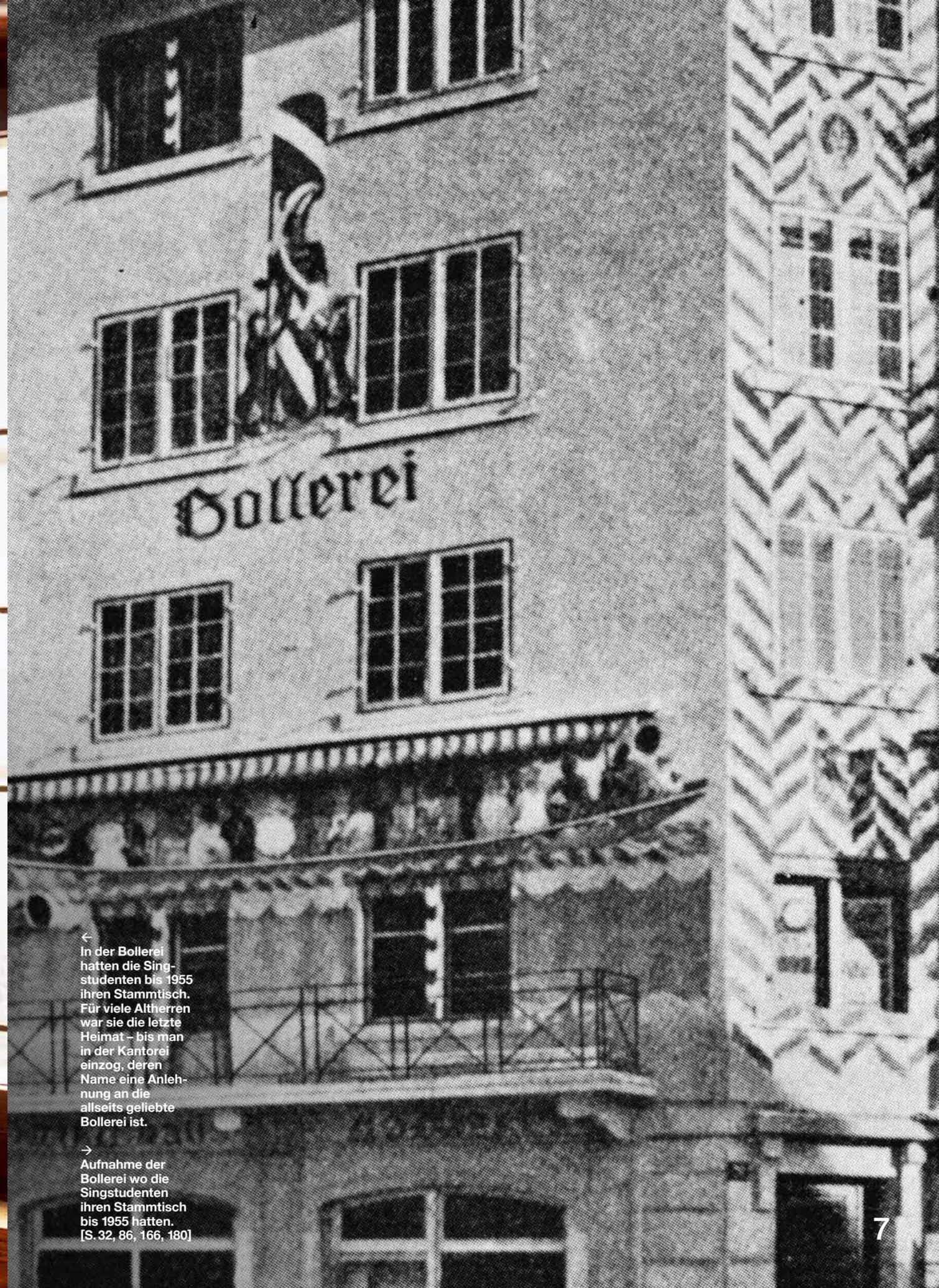


Mit dem Kneiplokal im Restaurant Johanniter konnten sich vor allem viele der Altherren nicht so recht anfreunden. Hier trafen sich die Singstudenten von 1955 bis 1967, nachdem sie die geliebte Bollerei hatten verlassen müssen. [S. 44, 166, 180]



Kantorei

An der ersten Speisekarte des neuen Restaurants Kantorei waren die Singstudenten noch massgeblich beteiligt. Altherr Max Custer etwa setzte den währschaften und günstigen Fuxenteller auf die Karte: Fleischkäse, Spiegelei und Pommes allumettes. Alternative: Altherrenfilet mit gratiniertem Kräuterbutter. [S. 144]



← In der Bollerei hatten die Singstudenten bis 1955 ihren Stammtisch. Für viele Altherren war sie die letzte Heimat - bis man in der Kantorei einzog, deren Name eine Anlehnung an die allseits geliebte Bollerei ist.

→ Aufnahme der Bollerei wo die Singstudenten ihren Stammtisch bis 1955 hatten. [S. 32, 86, 166, 180]

